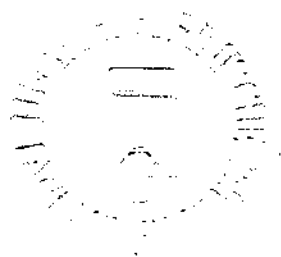


DIE FRÜHZEIT DES
HUMANISMUS UND DER RENAISSANCE
IN DEUTSCHLAND

HERAUSGEGEBEN VON
HANS RUPPRICH



1964

WISSENSCHAFTLICHE BUCHGESELLSCHAFT
DARMSTADT

Inhalt

Einführung	5—47
Anfänge des Humanismus in Böhmen zur Zeit der Luxemburger	
I. Cola di Rienzo, Aus dem Briefwechsel	49—74
II. Petrarca, Aus dem Briefwechsel mit deutschen Zeitgenossen	75—89
III. Johann von Neumarkt, Aus den Briefen	90—93
— Aus den Schriften: „Buch der Liebfosung“ und „Hieronymus“	93—110
IV. Johann von Tepl, Der Adermann aus Böhmen	110—137
Grundlegung der großen Systeme der Renaissance	
I. Nikolaus von Cues, Gespräch über das Seinbinnen	138—177
Aenea Sylvio Piccolomini und der Humanismus in Wien	
I. Heinrich von Langenstein, Aus der „Erkenntnis der Sünden“	178—181
II. Johann Tröster, De remedio amoris	182—197
III. Georg von Feuerbach, Positio sive determinatio de arte oratoria sive poetica	197—210
IV. Johannes Müller (Regiomontanus), Widmung der „Tabulae ac problemata primi mobilis“ an König Matthias Corvinus von Ungarn	211—214
Anfänge des Humanismus in Schwaben und Franken	
I. Niklas von Wyle, Teufschungen	
Aenea Sylvius Lehrbrief an Siegmund von Tirol über die humanistische Bildung	215—234
Aenea Sylvius Brief an Prokop von Rabenstein über den Traum von der Fortuna	235—248
II. Heinrich Steinhöwel, Aus „Johannes Boccacius, Von den erlychten frauen“	249—256
— Aus den „Fabeln des Aesop“	256—263
III. Albrecht von Eyb, Aus dem „Ehebüchlein“	264—274
IV. Johann Not, Auseinandersetzung mit Gregor Heimburg über das Verhältnis von Rhetorik und Rechtswissenschaft	275—289
V. Gregor Heimburg, Appellation gegen das Verfahren des Papstes 1461	290—297
Anmerkungen	281—317